

Wie wär's mal mit einer BSGVO – einer Begriffsschutz-Grundverordnung?

Politisch gesehen ist die Phase vor dem parlamentarischen Sommerloch relativ brisant. Welch geniale Idee, den Termin für die DSGVO genau hierhin zu verlegen, obwohl die Verschwörungsbewerber wieder die Handschrift in Großbuchstaben serviert bekamen.

25.05.2018 = 7 + 5 + 11 = 23

Dieses juristische Machwerk mit all seinen Unschärfen und völlig unpraktischen Forderungen für die digitale Infrastruktur ist schon eine besondere Delikatesse für diejenigen, die es gewohnt sind auch mal hinter die Fichte zu schauen. Diese EU-Verordnung, also keinerlei nationales Gesetz, wird uns als Datenschutz-Grundverordnung verkauft und ist schon beim Wirtschaftsgipfel in Davos auf das ausdrückliche Betreiben der Datenkraken Google und Facebook dem „politischen Führungspersonal“ der Welt sehr eindringlich angeraten worden. Endziel ist die [endgültige Übernahme der Polizei- und Grenzschaufgaben](#) der Personenkontrolle an Grenzen und Flughäfen durch private Dienste dieser Unternehmen.

Ich denke dies ist Grund genug, einmal genau hinzuschauen, ob diese DSGVO den Bürger in die Lage versetzen kann, wieder Herr über seine Daten zu werden. Das mit unseren Daten recht schludrig umgegangen wurde, wissen nicht nur ein Herr Zuckerberg oder die grauen Eminenzen bei den 37 Geheimdiensten der USA. Die unverschämten Drohbriefe des „Rundfunkbeitragservices“ wären ohne die unrechtmäßige Herausgabe personenbezogener Daten von Seiten der amtlichen Meldebehörden im Jahre 2013 gar nicht erst möglich gewesen. Auch, das selbst nach in Kraft treten der DSGVO, Whatsapp die persönlichen Kontaktdaten der Nutzer an Facebook durchgereicht hat, und zwar auch die Daten derjenigen auf dem jeweiligen Smartphone, der selbst nicht Nutzer von Whatsapp ist, und somit nicht mal unbeachtet eine Einverständniserklärung dafür abgeben konnte.

Das heißt die riesigen Datenkraken haben inzwischen genügend Metadaten für ihre Analysen, die es ihnen möglich machen, jeden der eine Telefonnummer hat, selbst wenn er kein Handy benutzt, besser beurteilen zu können als seine Mutter oder Ehemann bzw. Ehefrau. Dieses unbezahlbare Kapital besitzen sie also schon und haben mit der DSGVO genau das Mittel erschaffen, die kleinen und mittleren Betriebe von dieser Quelle fernhalten zu können. Sie dürfen dies jetzt von denen kaufen. Das nenne ich eine geniale Wertschöpfung – nur ebenso unethisch und heimtückisch wie die Geldschöpfung der Banken aus dem Nichts.

Wie irrsinnig diese EU-Verordnung in sich ist macht ein ganz simples Beispiel deutlich: Seit mehreren Jahrhunderten gibt es Visitenkarten, also persönlich bezogene Daten in gedruckter Form. Die benutzt man seit Alters her, um schnell gegenseitig Adressen und Kontaktdaten auszutauschen. Das darf ich auch weiterhin ungestraft tun, nur ablegen und aufbewahren darf ich sie nicht mehr so einfach. Dafür muß ich meinem Gegenüber nun meine 27seitige Datenschutzerklärung überreichen, eine weitere von ihm unterschreiben lassen und aufbewahren. Denn als Verwalter dieser Daten muß ich schriftlich nachweisen können, daß ich berechtigt bin, diese Visitenkarte in meinem Ordner oder Schuhkarton aufbewahren zu dürfen, bis dieses

Recht möglicher Weise widerrufen wird. Diese muß in „einfacher Sprache“ verfaßt sein, sonst ist sie wieder ungültig. Wie einfach sie sein muß, steht aber wiederum nicht beschrieben, so daß der nigerianische Neubürger dies auch verstehen können muß.

Damit ist dem Unsinn aber noch nicht genug Aufmerksamkeit geschenkt worden. Sollte ich nun eine Praxis führen oder eine kleine Kfz-Werkstatt z.B., dann darf ich meinen alten Leitz-Buchenholzkasten, der seit 80 Jahren in meiner Familie brav seinen Dienst tut, nicht mehr verwenden. Der gehört jetzt hinter einer abschließbaren, feuerfesten Stahlschutztür in einen ebenfalls feuersicheren Datensafe, ebenso wie meine Datensicherung der Adressen und Emails auf dem USB-Stick, bzw. der Sicherungsfestplatte. Wenn ich jedoch den „Datenschützern“ vertraue, wäre die Aufbewahrung der Daten in einer „Wolke“, wahrscheinlich am besten direkt in Langley, die sicherere Lösung. Wie gehirnverknottet muß man sein, um so einen Unsinn glauben zu können?

Auf der anderen Seite werden mir ständig meine heiligen Daten abgepreßt. Überall muß ich mich registrieren meine Daten neu eingeben, oder, ach wie praktisch, mit meinem Google- oder Facebook-Account einloggen, um etwas im Internet anzuschauen oder etwas zu bestellen. Gläserner als ein politischer Gefangener der Stasi. Das führt uns dann auf die wahrscheinlich richtige Spur.

Was war noch kurz vorher verabschiedet worden?

Richtig. Das [neue Polizeiaufgabengesetz, zunächst für Bayern](#). Der gesamte Abschnitt III, mit drei Unterabschnitten, erlaubt der Polizei alles, was in der DSGVO für den Bürger verboten wird. Wer erinnert sich denn noch an die [Verfassungsbeschwerde von 2009](#) zur Novelle des BKA-Gesetzes von 2008, dem „besten aller Polizeigesetze der Welt“. Am 20. April 2009 wurde die [Bundesregierung aufgefordert bis zum Juni 2018](#) dieses Monster zu entschärfen. (*BVerfG, Urteil des Ersten Senats vom 20. April 2016 – I BvR 966/09*). Statt dessen geht der Schlag in genau die andere Richtung!

Hier gehört jetzt wieder das Zitat von Jean Claude Juncker hin:



Wir beschließen etwas, stellen das dann in den Raum und warten einige Zeit ab, was passiert. Wenn es dann kein großes Geschrei gibt und keine Aufstände, weil die meisten gar nicht begreifen, was da beschlossen wurde, dann machen wir weiter - Schritt für Schritt, bis es kein Zurück mehr gibt.

(Jean-Claude Juncker)

gutezitate.com

Warum fällt es den Volksverführern so leicht uns zu täuschen?

Das haben [Prof. Daniele Ganser](#) und [Prof. Rainer Mausfeld](#) sehr gut herausgearbeitet. Sie sprechen von „Framing“. Das ist übersetzt die Einrahmung, Eingrenzung unserer Gedanken. Dies geschieht über die Neubewertung von Begriffen, bis hin zur völligen Umkehrung. Bestes Beispiel ist das Wort „positiv“. Bis zur Erfindung des Krankheitsbildes „AIDS“ bedeutete dieser Begriff immer Gutes, etwas das man auch immer sein wollte, ein positiver Mensch. Auf einmal war diese „Brandmarkung“ ein Todesurteil. Genauso die Begriffe „rechts“ und „links“. Stellte früher die Bemerkung „linker Vogel“ eine Herabsetzung dar, eine Bezeichnung für jemandem, dem man nicht trauen sollte, kann heute eine „rechte Gesinnung“ das Ende einer Berufskarriere bedeuten.

Ich fordere eine europäische BSGVO – eine Begriffsschutz-Grundverordnung der EU!

In jeder Sprache gibt es eine Art Duden, das heißt ein Begriffslexikon, in dem jeder Schüler einer Sprache nachlesen kann, was dieser Begriff bedeutet. Es wäre also für die EU ein leichtes an Hand dieser verfügbaren Lexika eine schnittige Verordnung auf den Weg zu bringen, die die Medien verpflichtet, die Begriffe auch richtig anzuwenden. Alles andere sind demnach definitiv Fake-News und somit eine strafwürdige Sache. So könnte, ähnlich der drastischen Bestimmungen der DSGVO, die Verwendung des Begriffes „Flüchtling“ für die hier illegal eingewanderten Neubürger mal schlappe 20 Millionen Euro kosten, wenn sie von einer, dank der [unrechtmäßig erhobenen GEZ-Gebühr](#), finanzstarken staatlichen Rundfunkanstalt kommt.

Wohin dieser „Neusprech“ führt hat uns George Orwell 1948 in seinem Buch „[1984](#)“ sehr anschaulich beschrieben. Der Verstand ist an Begriffe gebunden. Ohne sie funktioniert er nicht. Füttere ich ihn mit falschen Begriffen, kann er nicht zu richtigen Ergebnissen führen. Jemanden mit falschen Begriffen in die Irre zu führen ist also ein kapitales Verbrechen, vor allem, wenn es durch die Massenmedien Menschen massenhaft falsch informiert.

Sie sagen, ich übertreibe?!

Nun gut. Gegenfrage: Seit wann ist die BRD wieder im aktiven Kriegszustand?

An ihren hochgezogenen Brauen kann ich erkennen, daß sie diese Frage völlig überrascht. Ja, seit dem Jugoslawienkrieg ist die BRD im aktiven Kriegszustand. Nur wird in den Medien immer nur von „unterstützenden Auslandseinsätzen der Bundeswehr“ gesprochen. Unsere Jungs, und nun auch Mädels im besten Alter, sind nun weltweit im Kriegseinsatz für die NATO, in Mali, in Afghanistan, in Syrien, am Horn von Afrika, und wer weiß wo noch verdeckt, wie bei der „[Operation Pegasus in Lybien](#) 2011“. Wenn sie zurückkommen sind sie meist psychische Wracks, die mit ihren [posttraumatischen Belastungsstörungen](#) ziemlich allein gelassen werden.

Wie kann das denn sein? Sind das alles nur noch Weicheier?

Was wissen sie vom Krieg? Das was ihnen die Medien präsentieren ist nicht mehr das, was Bildreporter noch aus Indochina und Vietnam geliefert haben. Sie bekommen nur noch die extrem gefilterten und/oder inszenierten Bildsequenzen zu sehen. Und selbst die sind oft ge-

nug nicht mal vom aktuellen Geschehen, sondern „unfällig“ falsch betitelte Konserven von ganz anderen Schauplätzen aus ganz anderen Regionen und Zeiten.

Die andere Quelle, die uns die heroischen Bilder verkauft ist Hollywood. Ehrenhafte Helden, die im Stahlgewitter unmögliche Einsätze mit wilder Entschlossenheit für die Ehre des Vaterlandes überleben – und in der Regel Amerikaner sind. Wenn dann mal ein Film wie „[Apocalypse now!](#)“ von Francis Ford Coppola in den Kinos auftaucht (1979), müssen die Kinobetreiber schon mit Boykottmaßnahmen rechnen.

Aber auch im alltäglichen und beruflichen Umfeld findet eine permanente Begriffsverwirrung statt, die die Menschen völlig durcheinander bringt. Nehmen wir z.B. „QM“. QM steht für Qualitätsmanagement. Es soll uns durch seinen Einsatz suggerieren, daß damit alles besser laufen kann. Wenn man aber hinschaut, wird nicht irgendeine Qualität gesteigert, sondern die Mitglieder eines Betriebes gegeneinander ausgespielt und auf allen Ebenen Kontrollwerkzeuge eingeführt, die der Betroffene neben der Kontrolle von oben auch noch selbst durchführen muß. Am Ende steht dann das „LOB-Gespräch“, welches sich vom Begriff her als Belohnung anhört, aber leider nur eine Abkürzung für „Leistungs-orientierte-Bezahlung“ ist. Dabei darf ich mir dann als Arbeitnehmer anhören, das ich selbst schuld bin, nicht die notwendige Punktzahl erreicht zu haben, weil ich die mir selbst zu hoch gesteckten Ziele nicht erreicht habe, und nun deshalb weniger Geld bekomme. Die einzige Genugtuung, die bleibt, ist die, daß auch dieser Personalchef sein „LOB-Gespräch“ vor sich hat.

Ein friedliches, harmonisches Zusammenarbeiten in gegenseitiger Wertschätzung, welches die tatsächlichen Grundvoraussetzungen für eine möglichst störungsfreie Produktion und geringen Krankenstand sind, kann auch das ausgeklügelte QM-System aus Prinzip nie erzeugen. Da zeigt das von dem Paar Stephan Josef und Iris Dick, als auch Gertraud Wegst entwickelte [System der Führung eines Betriebes durch Wertschätzung](#) ganz andere Ergebnisse.

Vollkommen gewöhnt haben wir uns an den Begriff „Arbeitslose“. Den hinterfragt auch keiner mehr. Wer einmal in die „ARGE“-Mühlen geraten ist, kann ein Lied davon singen, daß der Begriff auch hier falsch verwendet wird. Einmal den Haufen unsinnigen, entwürdigenden Papierkram richtig und termingerecht zu bewältigen ist eine Menge extrem stressiger Arbeit. Zudem wird man ständig mit unnützen Arbeiten beschäftigt, oder darf in einem nicht ausgeübten Beruf für einen Euro die sonst durch bezahlte Kräfte durchgeführten Arbeiten erledigen, um weitere Menschen in den Zustand zu bringen, der richtiger Weise „Erwerbslosigkeit“ genannt wird.

Ich bin gespannt ob dieses „Framing“ noch greift, wenn durch die Einführung von „Industrie 4.0“ die Erwerbslosenzahl auf bis zu 80% steigt. Mit dem schon [bestehenden Entwicklungsstand der Robotisierung](#) wird es den heutigen „Arbeiter“ in [kürzester Zeit nicht mehr geben](#).

Gehen wir zurück auf die politische Ebene. Ist ihnen aufgefallen, das z.B. von dem demokratisch gewählten Präsidenten Syriens immer nur vom „Machthaber“ oder „Diktator“ in den Medien gesprochen wird. Von der Diktatur einer Angela Merkel, die sich über jegliche Ebene von Gesetzen hinwegsetzt, spricht kein Mensch. Dabei hat sie sowohl gegen EU-Recht verstoßen, indem sie das Schengener Abkommen brach, als auch die Gesetze der BRD mit Füßen trat, als auf ihren Befehl hin die Polizei und der Bundesgrenzschutz daran gehindert wurden

ihre verfassungsgemäße Aufgabe zu erfüllen. Dies ist offizieller Hochverrat, der Dank der Einführung eines politischen Amtes, nämlich des „Generalbundesanwaltes“, wieder ein Begriffsbetrug, zumindest solange sie im Amt ist, nicht zu einer Verurteilung führt. Es sei denn, die eigentlichen Machthaber brauchen sie nicht mehr, wie das Beispiel Bundespräsident Wulf gezeigt hat. Dann kann das sehr schnell gehen.

Wenn das nächste Mal von der „westlichen Wertegemeinschaft“ gesprochen wird, hinterfragen sie mal, welche „Werte“ da gemeint sein könnten. Die endlosen Kriegsverbrechen der Amerikaner, die Zerschlagung der deutschen Post und beinahe Übernahme der Bundesbahn durch die Franzosen, die niemals enden wollenden Verbrechen der City of London oder die ruinöse Finanzpolitik der EZB, in erster Linie zu unseren Lasten?

Wenn die Deutsche Mitte sagt, Politik geht anders und eine Ethik in der Politik einfordert, dann gehört da in allererster Linie zu, die Begriffe wieder sauber zu verwenden, damit eine politische Absicht klar benannt werden kann und damit endlich wieder auch von den Menschen eindeutig beurteilt werden kann. Wenn sie klar erkennen wollen, wie Politik absolut nicht sein darf, nehmen sie einmal an einer Bundespressekonferenz teil. Wenn sie können, nehmen sie sie tontechnisch auf, oder schauen sie sich hinterher die Aufzeichnung mehrfach an.

Wenn sie anschließend noch geradeaus denken können und wissen sie selbst heißen, haben sie gute Chancen, dieses Gespinnst aus Halb- und Unwahrheiten zu durchdringen und zumindest vermuten zu können, was hier verborgen gehalten wird.

Politische Entscheidungen brauchen echte Informationen. Dazu brauche ich aber auch den freien Zugang zu diesen Informationen. Wenn sie glauben Nordkorea sei das am meisten zensierte Land der Welt, so haben sie es um 8.000 km bzw. 16.000 km verpaßt, je nachdem ob sie nach Osten oder Westen wandern. Nirgendwo ist die [tatsächliche Zensur](#) strenger als in Deutschland! Nicht erst seit Heiko Maas! Versuchen sie einmal herauszufinden, wie viele Bücher in Deutschland zur Zeit verboten sind. Da finden sie je nach Quelle Angaben von 200 bis 15.000.

Daß selbst die 15.000 eine illusorische Angabe ist, kann man begreifen, wenn auf YouTube plötzlich ganze Kanäle mit Tausenden von Filmbeiträgen plötzlich ohne jede Erklärung gelöscht werden. So geschehen bei dem Urgestein der Umweltbewegung Werner Altnickel oder dem Wirtschaftskritiker Oliver Janisch.

Demokratische Politik findet einfach nicht statt, wenn die Bürger nicht in der Lage sind sich frei und ungehindert zu informieren. Von daher ist aus Sicht der Deutschen Mitte schon die Konzentration der Meinungshoheit auf nur wenige Konzerne und Presseagenturen eine Verletzung der Grundvoraussetzungen für eine echte Demokratie. Eine wirkliche Presse- und Meinungsfreiheit muß das Ziel für alle freien Nationen sein, damit wir nicht wieder in einen neuen Krieg gehetzt werden.